

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorauszahlung, frei ins Haus geliefert vierteljährlich in der Stadt Badnang 1 fl. 25 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl., und außerhalb dieses 1 fl. 25 kr. halbjährlich im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühren bei kleiner Schrift die zweispaltige Zeile 2 kr., die dreispaltige 1 kr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Großbriach, Oberamt Badnang.

Bitte.

Der Maurer Leonhard Seyfert von Hemersbach, welcher am 31. Oktober beim Eisenbahnen in Adelsheim, Baden, durch das Herabstürzen einer Bergwand einen jähen Tod fand, hinterläßt eine Wittwe, die schon 8 Jahre krank ist, und 6 unverföhrte Kinder, wovon 2 constrictirt, das jüngste 2 Jahre alt ist. Die Familie, deren kleines Vermögen verpfändet ist, ist durch den Tod des fleißigen und sparsamen Hausvaters in eine bedrückte Lage versetzt. Wir richten daher an Menschenfreund die herzliche Bitte um eine Beistener für dieselbe.

Zur Empfangnahme von Gaben sind bereit Herr Oberamtmann Drescher in Badnang und das gemeinschaftl. Amt: Hr. Eberhardt, Schulh. Köstler.

Badnang.

Ein Jagdhund, braun und weiß gefleckt, wurde eingefangen. Der Eigentümer wolle solchen abholen.

Den 23. Nov. 1868.



Stadtschulh. Amt Schmüde.

Badnang.

Abschied.

Allen Freunden und Bekannten in Badnang und Umgegend, insbesondere auch denjenigen, von welchen persönlich Abschied zu nehmen uns die Zeit nicht mehr reicht, Abschied wir auf diesem Wege noch ein herzlichtes Lebewohl.

Fried. Sattler, Sophie Sattler.

Geld-Gesuch. 1000 fl.

werden von einem vermöglichen Manne und gegen gute Bürgschaft auf 1—2 Jahre aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Ziehung am 18. Januar 1869.

Loose

der
Eilmanger Pferdelotterie

à 30 kr., bei welcher voriges Jahr neben sehr vielen und schönen und werthvollen Gegenständen zwanzig Pferde ausgepielt wurden empfiehlt
Albert Müller.
in Badnang.

Geld-Gesuch. 3000 fl.

werden gegen mehr als doppelte Sicherheit und übliche Verzinsung aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Da mehrere Bergspinnereien billigere Bedingungen stellen, als bisher üblich, so mache ich darauf aufmerksam, daß theilweise blos Schneller von 700 Faden geliefert werden, während die meiste 1000 Faden liefert; auch wird von jetzt an von meiner Spinnerei die Fracht des Garns übernommen. Ich sehe deshalb zahlreichen Ablieferungen entgegen.

Carl Weismann,
Agent für die Hrn. A. Rädler & Cie.
in Weiler im Allgäu.

Verlag von G. Voeltke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Die Erhaltung der Gesundheit

beruht zum größten Theil in der Beförderung einer guten Verdauung, Reinigung und Reinhaltung des Blutes und Erzeugung frischer Säfte. Gediegene und dabei doch populäre Belehrung hierüber gibt das rühmlichst bekannte Schriftchen: „Dr. Werner, Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke“. Das in demselben angerathene Verfahren hat sich laut vorliegender Anerkennungschriften in mehr als tausend Fällen bewährt. Möchte dieser treue Rathgeber in keiner Haushaltung fehlen. Der geringe Preis (6 Rgr.) ermöglicht die Anschaffung selbst dem Unbemitteltesten. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Beachte aber Jeder die einzig richtige, in der G. Voeltke'schen Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Ausgabe zu erhalten.

Ausdrücklich bemerkt, daß hier bloß von Staatsloosen in Händen besommt.

Hauptpreis 100,000 Thaler.

Ziehung am 10. und 11. Dezember.

Nachdem das Spielen aller Anlehenlosse gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Betheiligung der schon am 10. & 11. Dezember

stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen Staatslosse höflichst einzuladen.

Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der enthaltenen Gewinne von Thaler 100,000 — 60,000 — 40,000 — 20,000 — 2mal 10,000 — 2mal 8000 — 2mal 6000 — 2mal 5000 — 3mal 4000 — 3000 — 2000 — 105mal 1000 bis abwärts 10 Thaler erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten, als hier dem Einleger geboten sind. Diese Originalstaatslosse à 3/4 Gulden (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Einzahlung, Postzahlung oder Nachnahme des Betrags das Bankgeschäft von

Gustav Schwarzschild
Hamburg.

Am 1. Dezember 1868.

Gewinnziehung des k. k. Staats-Anlehens von 10 Millionen Gulden. Die Loose sind von der k. k. Regierung gestempelt.

Gewinne fl. 250,000, 25,000, 15,000, 10,000, 5000 u. Kleinsten Gewinn fl. 155.

1 Stück kostet 5 Gulden.
5 „ „ kosten 24 „
11 „ „ „ 50 „

Bestellungen mit beigefügtem Betrag oder gegen Nachnahme sind zu richten an

Rothschild & Comp.

Poststraße 14. in Wien.

Badnang.

Für Bäcker.

Sehr schöner Kaffee ist fortwährend zu haben bei
L. Dorn.

Gutkochende
Erbsen
L. Dorn.

verkauft billig
Feinstes Springers-Mehl, sowie alle übrigen Sorten Mehl, Futtermehl, Kleie und Nachmehl empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens
L. Dorn, Bäcker.

Beilstein.

Ein tüchtiger
Bafnergefelle
findet dauernde Beschäftigung bei
Hafner Joh. Weißhardt's Wittw.

wie neuen, 22 Liberale und 5 Conservative gewonnenen.

am ganzen Körper zitternd; „O, Fräulein, Ihr reizend blondes Haar! Ich sterbe, wenn

Siezu eine Beilage.

Sachnang.
Gutsocherde
Erbfen und Linsen
weiße Bohnen, feine Kernenklee, Nachmehl, empfiehlt billigt
Sautenbader & Schächterle.

Sautenbach.
Einen Weibstuhl
hat zu verkaufen David Häpfer.

Sachnang.
Einen eisernen Heerd
von passender Form, hat aus Auftrag zu verkaufen David Kuppman.

Sachnang.
Donnerstag den 26. November
Abends 8 Uhr Feuerweherversammlung im Adler.
Den 23. Nov. 1868.
Breuninger.



Mittwoch
Nov.



Sachnang.
Frankfurt a/M. | München
Rohmarkt 7. | Kaufingerst. 21.
Die Annoncen-Expedition
von
G. L. Daube & Comp.
in Stuttgart
25. Königstraße 25.
empfehlte sich zur Versorgung von Anzeigen
in alle Zeitungen aller Länder.
Unsere Vermittlung gewährt den Interessenten **Ersparnis an Porto, Mühe und Zeit**, unter genauer Berechnung der **Originalkosten**. Gewährt unentgeltliche **Bervielfältigung eines Manuscripts**; Uebersetzung in fremde Sprachen, Gratislieferung von **Zeitungs-catalogen**; **Kosten-voranschläge**, vollständige **Belegblätter** und den Aufträgen entsprechende **Rabattvergünstigung**.

Hamburg | **Brüssel**
Neuer Wall 62. | rue du pepin 33.

Sachnang.
600 fl.
oder auch 300 fl. werden gegen doppelter Sicherheit aufgenommen gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Erbfen, Linsen, Bohnen, Hirsen, Ackerbohnen, Welschkorn, Nachmehl, Kleie,
ungarisches
Brodmehl
zu bedeutend ermäßigten Preisen, sowie feine rheinische
Zwiebel
empfehlte
Carl Weismann.

Sachnang.
Lehrlings-Gesuch.
Bei Unterzeichnetem ist eine Lehrstelle offen.
Schuhmacher Eienmann.

Auflage circa 3/4 Million.
Der Kalender
des
Zahrer Sinkenden Boten
für 1869
ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben.
Haupt-Agentur: Ernst Ruppfer
in Stuttgart.

Tages-Ereignisse.
Sachnang, 22. Novbr. Wie schon den Meisten bekannt sein dürfte, zirkulirt gegenwärtig im hiesigen Bezirke eine auf Anregung des hiesigen Gewerbevereins verfertigte unmittelbare Eingabe an Se. Maj. den König wegen baldiger Erlangung und Inangriffnahme der längst ersehnten Murrthal-Eisenbahn. Es sollte Jedermann nur willkommen sein, eine derartige Eingabe mit unterschreiben zu können, weshalb man auch um so gewisser einer allgemeinen Beteiligung entgegen sieht.

Marbach, 19. Novbr. Unsere Bezirks-synode hat gestern einstimmig zu ihrem Abgeordneten in die Landessynode den Hrn. Karl von Burgstall gewählt; zum Ortspräsidenten mit Stimmenmehrheit den Finanzrath Weigand in Stuttgart, früheren Kameralverwalter in Großbottwar.

* In Waiblingen wurde gewählt: Hr. Oberjustizrath W. v. Gemmingen in Gplingen; in Welzheim: Hr. R. Conf. Dr. Oskar Wächter in Stuttgart; in Gaildorf: Hr. R. Conf. Kausler daselbst.

Stuttgart, 20. Nov. Die Ständeversammlung ist auf den 4. Dezember einberufen. Graf Neuhberg-Rothelöwen ist zum Präsidenten der Kammer der Standesherrn, der katholische Dozent Prof. Kuhn von Lubingen zum lebenslänglichen Mitglied der ersten Kammer ernannt worden.

Stuttgart den 20. Nov. Se. Maj. der König hat eine Summe von 500 fl. angewiesen, die für die Bestreitung der ersten Bedürfnisse der Verwundeten, sowie der Hinterbliebenen der verunglückten Eisenbahnbediensteten verwendet werden sollte. Die Eisenbahnverwaltung hat eine gleiche Summe gegeben.

Stuttgart, 21. Nov. Einem hiesigen Wirth kam vor nicht langer Zeit der Erbsator ins Hand, was natürlich sehr unangenehm ist. Statt sich nun in das Unvermeidliche zu fügen, nahm er einen Gewichtsstein zur Hand, drohte dem Bramen, wenn er sich nicht augenblicklich entferne, werde er ihm den Schädel einschlagen und begleitete diese Drohung mit einer nicht mißzuverstehenden Bewegung. Natürlich kam es zur Klage und das Resultat ist nun, daß der Wirth zu 3 Monat Bezirksgefängnis verurtheilt ist, welches Urtheil bereits in zweiter Instanz bestätigt ist. Die Lehre hieraus kann sich Jeder selbst ziehen.

Waiblingen a. G. den 19. Nov. Der gestern gehaltene Vieh- und Krämermarkt war viel belebter als der letzte. Fettvieh gieng zu hohen Preisen schnell ab, während der Handel in Milchvieh nur wenig lebte war. Im Allgemeinen war ein Steigen der Preise für sämtliche Viehgattungen bemerkbar. Auch der Krämermarkt war sehr belebt. Zum erstenmale war mit demselben auf Veranlassung des landwirthschaftlichen Vereins ein Farrenmarkt veranstaltet worden, welcher kein ungünstiges Resultat ergab. Von den vorgeführten Farren wurden etwa 10 verkauft.

Ulm, 20. Nov. Gestern drohte auf der Linie Friedrichshafen ein neues Unglück, indem ein Güter- und Personenzug einander begegneten. Die Führer bemerkten rechtzeitig noch die Gefahr und brachten die Züge zum Stehen.

München den 18. Nov. Seit Einführung des neuen Wehrgesetzes haben zweimal, am 15. März und am 1. Okt. Aufnahmen von einjährig Freiwilligen stattgefunden. Die Zahl derselben beträgt 814 Mann.

München den 20. Nov. Der süddeutsche Telegraph erzählt auf's Bestimmteste, daß die Seiten des Reichs, Bayern gegen-

über erhobenen Eigenthumsansprüche an einen Theil des unbeweglichen Inventars der süddeutschen Festungen mit Rücksicht auf den Prager Frieden und auf die Verhandlungen der Liquidationskommission von der bayerischen Regierung abgelehnt wurden.

Karlstraße den 18. Nov. Die Verhandlungen wegen eines Vertrags zwischen Baden und der Schweiz in Betreff des Eisenbahnan schlusses in Konstanz sind zur Aufstellung eines Vertragsentwurfs gediehen. Derselbe wird nunmehr von dem eidgenössischen Bevollmächtigten auch beim schweizerischen Bundesrath zur Vorlage gebracht werden. Nach der hierdurch herbeigeführten kurzen Unterbrechung werden die beiderseitigen Bevollmächtigten voraussichtlich gegen Ende dieses Monats hier wieder zusammen treten, um die Angelegenheit zum Abschluß zu führen.

Frankfurt, 18. Nov. Das Schicksal eines hiesigen jungen Offiziers erregt große Theilnahme. Der Offizier wollte, um Bekannte zu begrüßen, als gewandter Turner über die Schranke springen, welche in der Promenade den Fußweg von dem Fahrweg trennt. Verhängnisvoller Weise riß bei dem Sprunge ein Riemen, an welchem der Säbel hing, so daß dieser aus der Scheide gleitend, mit dem Griff zuerst zur Erde sank und der durch die Säbelschneide zu Fall gebrachte junge Mann mit der Brust in die Spitze fiel, welche ihm die Lunge verletzte. Die gefährliche Wunde ist aber auf dem Wege der Heilung und alle Hoffnung vorhanden, daß dieser so seltsame und traurige Fall keine weiteren Folgen für das Leben des Betroffenen hat.

Bremen, 16. Nov. Der neue Dampfer des Norddeutschen Lloyd "Rain" hat sich auf seiner Probefahrt trefflich bewährt. Die erste Fahrt nach New-York wird am 1. Dez.

statt haben. Das Schiff ist von 3000 Tonnen Inhalt, führt Maschinen von 600 Pferdekraft und hat Raum für 800 Passagiere. Man rühmt an dem Schiff die geschmackvolle Ausstattung.

Berlin, 20. Nov. Abgeordnetenhans. Auf den Antrag Guenards, die Redefreiheit im Abgeordnetenhans betreffend, erklärte der Minister des Innern: die Regierung stimme trotz mancher Bedenken, namentlich wegen Befürchtung neuer Konflikte, dem Antrage auf unbeschränkte Redefreiheit bei, weil dieselbe auch dem Norddeutschen Reichstage gewährt sei, sie hoffe aber, die Schranken der Sitte würden die Exzesse der Rede verhindern. (Beifall.) — Nach kurzer Debatte wurde dann der Antrag mit allen gegen etwa 20 Stimmen, der außersten Rechten angelehrt, angenommen.

Berlin, 20. Nov. (Abgeordnetenhans.) Die Geschäftscommission des Abgeordnetenhans beschloß, die nord-schleswigschen Abgeordneten Ahlemann und Kröger zur Beridigung auf die Verfassung vor das Hans zu laden und bei Weigerung derselben ihre Mandate als erloschen zu erklären.

Prag, 19. Nov. Bei der diesjährigen Rekrutenaushhebung hat die Stadt Prag das auf sie entfallende Kontingent durch Freiwillige gedeckt, so daß hier gar keine Anstetzung stattfand. — Von den auf der böhmischen Westbahn durch den Zusammenstoß der Eisenbahnzüge Verletzten sind bereits 35 gestorben. Die gerichtliche Untersuchung hat bisher kein Versehen von Seite der Verwaltung nachgewiesen. Vorläufig hat die Eisenbahndirektion 5000 fl. zur Pflege der Verwundeten spendet und eine übrigens schon längst nöthige Vermehrung des Dienstpersonals der Eisenbahn veranlaßt.

Wien, den 21. Nov. Der Bürgermeister von Wien, Dr. Zelinka, ist heute Nachmittags 4 Uhr gestorben.

Mailand den 18. Nov. Der Erlös des Verkaufs der geistlichen Güter im Zeitraume eines Jahres, d. i. von Dez. 1867 bis Dez. 68, beträgt die Summe von 69,557,579 Fr. Die zur Hebung der ital. Finanzen eingeführte Wahlsteuer wird im Jahr auf 61,620,000 Lire angeschlagen. Der Güterverkauf dauert noch fort, und die Wahlsteuer wird permanent bleiben, dennoch wird das Defizit für's nächste Jahr noch auf 70 Mill. Fr. angeschlagen.

Florenz, 18. Nov. Der König hat befohlen, daß auf allen seinen Gütern kein Kreis mehr gebaut werden solle, weil diese Kultur sich der Gesundheit nachtheilig erwiesen habe; auch die Odendgüter sollen künftig nur unter der Bedingung verpachtet werden, daß die Reispflanzungen eingehen müssen.

Florenz den 19. Nov. Garibaldi hat an das spanische Volk eine Adresse gerichtet, in welcher er zur Annahme der föderativen-Republik rath. — Die italienische Regierung hat auf Rechnung der übernommenen öffentlichen Staatsschuld 3 Mill. Fr. an Frankreich bezahlt.

Florenz, 20. Nov. Ein königliches Decret ermächtigt das Finanzministerium zur Emission von 250 Millionen Franken in Obligationen auf die Kirchengüter zum Course von 85.

Neapel, 20. Nov., Abends. Der Lavastrom des Vesuv ist zwar noch im Vorbringen begriffen, aber schwächer geworden. Derselbe bedeckte gestern die Straße zwischen San Leobastiano und San Giorgio. Ein Seiten-

strom fließt in der Richtung von Portici Cemetery. Die Eruptionen sind weniger geräuschvoll.

Madrid, 19. Nov. Eine Versammlung großer hiesiger Banquiers ernannte eine Kommission, um die Zeichnungen auf die Anleihe zu fördern und zeichnete sodann über 50 Mill.

Madrid, 20. Nov. Die Zeichnungen der Banquiers betragen jetzt zusammen über 113 Mill.

New-York, 20. Novbr. Aus der Havana wird gemeldet: Die Anständigen lieferten ein siegreiches Gesch. Ein anderes Korps der Anständigen unter Ubara nahm die Stadt Puerto Principe ein, die gesammte Garnison wurde gefangen genommen.

New-York, 18. Nov. Die neuesten Berichte aus Mexico melden, daß die Stadt Alamos in Sinaloa, und mehrere Städte in Sonora und Nieder-Californien durch Orkane zerstört worden sind. — Am Morgen des dritten Novembers, dem Tage der Präsidentenwahl, landeten die Demokraten von New-York Wagen mit großen Glocken nach allen Straßen der Stadt aus, um ihre Wähler zu wecken und zu den Wahlen zu rufen.

New-York, 20. Nov. Das nordamerikanische Geschwader im Paraguay-Fluss ist nach Asuncion beordert, um sich von Lopez Genugthuung für die von ihm beschimpfte Unionsflagge zu verschaffen.

Jünglingsfrage.
Zu den schönsten Blüten am Baume humaner und christlicher Bestrebungen der Gegenwart gehören ohne Zweifel die Bemühungen um das leibliche und geistige Wohl unserer Jugend. Ist sie ja doch nach dem Spruch eines Alten die Bürgschaft und ein Vorzeichen der Zukunft. Nicht nur in allen größeren Städten unseres engeren und weiteren Vaterlandes, nein! auch in kleineren Gemeinden Württembergs sind im letzten Jahrzehnt allerlei Veranstaltungen getroffen worden, um unsern Jünglingen neben ihrer Fortbildung durch Unterricht auch Gelegenheit zu würdiger und förderlicher Benützung ihrer schönen Freistunden zu bieten.

Auch unsere Stadt beherbergt eine Anzahl junger Leute besonders aus dem Gewerbekande, welche für manche Freistunde besonders an den Sonntagabenden nicht immer einen angenehmen Aufenthaltsort und eine passende Unterhaltung finden. Wie dieser Mangel zu allerlei Mißbräuchen und Ausschreitungen führt und für das leibliche und geistliche Wohl der Jugend höchst nachtheilige Folgen hat, dürfte leider! nur zu bekannt sein. Darum ist auch das Bedürfnis gefühlt worden, diese jungen Leute zu angenehmer Unterhaltung oder nützlicher Beschäftigung, nach Umständen auch zu geselligem, brüderlichem Zusammensein zu ermuntern, zu sammeln und auf jede Weise zu unterstützen, und es stellt sich bei Beginn des Winters diese Aufgabe gewiss jedem ächten Jugendfreund, jedem gewissenhaften Vater und Lehrherren, ja jedem treuen Gemeindeglied und jedem wahren Freunde des Volkes in ihrem ganzen Ernste vor die Seele. Sollte nicht auch in unserer Stadt eine Schaar von Jünglingen sich finden, welche freiwillig, aber möglichst regelmäßig etwa die Abendstunden des Sonntags zu Unterhaltung durch Lesen oder Briefschreiben, vielleicht auch durch würdigen Gesang

über durch Anhören von interessanten Mittheilungen aus den in der Gegenwart wichtigsten Gebieten des Lebens gerne benützen wollten? Sollte nicht eine Anzahl Väter und Lehrmeister sich finden, welche ihre Söhne und Lehrlinge zu dankbarer Benützung solcher Gelegenheit nicht nur im Anfang sondern auch im Fortgang ermunterten und zu möglichst regelmäßigem Erscheinen anhielten? Wird nun einmal das Bedürfnis ernstlich gefühlt, so werden auch die mancherlei Schwierigkeiten, die wir uns nicht verbergen, überwinden und die erforderlichen Mittel beschafft werden.

Vor Allem zweifeln wir nicht an der Geneigtheit der verehrlichen städtischen Kollegien zu nachdrücklicher Beihilfe zunächst für die äußeren, materiellen Bedürfnisse, nämlich an Lokal, Beleuchtung, Heizung und einer kleinen aber guten Jugendbibliothek. Ebllich und anregend wäre es aber gewiss, wenn auch durch freiwillige Privatbeiträge das persönliche Interesse Einzelner sich fundgäbe und die Sache mehr gefördert würde. Besonders aber dürfte es — und sollten wir in der Hoffnung auf Bereitwilligkeit hiezu uns täuschen? — des lebhaftesten Interesses einer Anzahl von Männern aus den verschiedenen Ständen, Kollegien und Berufskreisen, welche mit Anbeterung von einigen Abendstunden an etwa 1-2 Winter-Sonntagen in regelmäßiger Abwechslung sich an der Aufsicht wie an der Fürsorge, beziehungsweise Mitarbeit für Anregung und Weiterbildung der Jünglinge persönlich betheiligen.

Dies erwägt, ihr Väter und Behörden, Pfleger und Lehrherren, Jugendfreunde und Bürger! Bedenket, wie klein das Opfer ist im Verhältnis zu dem dringenden Bedürfnis und dem zu erwartenden Gewinn! Besprecht es in euren Kreisen und thut jeder das Seine! Sobald das Bedürfnis anerkannt und die Bereitwilligkeit von beiden Seiten auf die eine oder andere Weise sich kundgibt, werden sich auch Männer zusammenfinden, welche zu Ausführung der Sache die Hand an den Pflug legen. Das wohlgemeinte Wort finde gute Statt und führe zu rascher That!
Ein Jugendfreund.

Eiben-Räthsel.
1. u. 2.
Den Namen meiner beiden hat
Im Oesterreich Land,
Wer kennt sie nicht? eine Stadt
Hart an der Donau Strand.
3.
Empfehlen kann ich, glaub' es mir,
Wenn schlechtes Wetter droht,
Aufsrichtig meine Dritte Dir
Als Freundin in der Noth.
Ich stelle, wenn ich einmal bin
Durch eins und zwei erbit,
Vor beide nur das Ganze hin
Und fühl' mich dann geschüst.

Gestorben
den 22. d. M. Gemeinderath Gottlieb Holzwarth's Wittve von hier an Brustwasserkrucht 63 J. alt. Beerdigung Dienstag Nach. 3 U.

Die Pelzkappe und das Taschentuch.

(Erzählung von Carl Hanssch.)
(Fortsetzung.)

Spät kam Fritz nach Hause, und die Familie ging still zu Bette.

Den guten Fritz hatte die Nachricht von Rosine's Brautkande überrascht, wie ein Sonnenstrahl aus blauer Luft. Er hätte es im Zimmer nicht ausgehalten, so eng und drückend wurde es ihm. Darum eilte er hinaus ins Freie, und warf sich am Abhange eines Waldbüchels auf das feuchte Gras. Das Gefühl seiner herinnlichen Liebe zu Rosine erwaute mit voller Gewalt in seinem kräftigen Herzen, und ließ ihn den drohenden Verlust im schrecklichsten Lichte sehen. Eine nie gefühlte Wehmuth bemächtigte sich seiner und presste ihm die hellen Zähren an.

Tausend Pläne durchkreuzten seinen Kopf, aber alle wurden verworfen, weil der Haß der Väter wie ein Gespenst überall in den Weg trat.

Endlich ermannte er sich. Hin will ich morgen, sagte er zu sich selbst, ich will dem Amtmann sagen, wie sehr ich Rosine liebe, und daß ich ohne sie nicht leben mag. Was kann der Sohn für den Vater? Ich habe keinen Tropfen Haß in meinen Adern, das will ich ihm sagen.

Mit diesem Entschlusse kehrte er heim und suchte Ruhe, die ihn leider fehlte.

Früh sprang er auf vom Lager. Der Himmel war trübe, wie seine Seele.

„Ich will dem Haininger Müller die Eiche zum Wellbaum anweisen“, sagte er zum Vater, und warf Gewehr und Tasche über die Schultern.

„Was ist denn Dir, Fritz?“ frug die Mutter, „Du siehst ja aus, als wenn Du die Nacht auf dem Tanzboden verschwärmt hättest?“

„Ich habe nicht gut geschlafen“, antwortete dieser.

Der Förster gab ihm noch einige Aufträge und Fritz ging.

Aber die schlaflose Nacht hatte seinen gestrigen Entschluß ziemlich matt gemacht. Was hilft mich alles, seufzte er, wenn sie Braut ist?

In tiefen Gedanken verloren, kam er, ohne es zu wollen, nach Buchholz, dem Wohnsitz des Amtmanns. Er ging in das Wirthshaus, setzte sich still nieder und ließ sich Brod und Wein geben, mehr um eine Ursache zu haben, da zu sitzen, als etwas zu genießen; ihm lag daran, die Wahrheit des Gerüchtes zu erfahren.

Kaum war er einige Minuten da, so trat der Wundarzt des Orts ins Zimmer, ein aufgeweckter Mann, der mit den Kontingentsstrappen des Fürsten den samösen Feldzug nach Kustland mitgemacht, die Füße erkoren, den Abschied erhalten und sich hier niedergelassen hatte.

„Guten Morgen, Herr Fritz!“ rebete er diesen an, — „wie geht's, wie geht's? Was macht der alte Herr? Die Frau Mutter? Alles wohl und gesund? Feucht Wetter, trüb Wetter, wie Jahreszeit mit sich bringt. Wird bald Schnee geben, meine Barometer in den Stiefeln jucken. Const nichts Neues?“

So ging's fast in einem Athem fort; denn Herr Babel war der redseligste Mann des Orts, aber eben so dienstfertig und gefällig. Er legte seinen Apparat zurecht, um den Wirth zu rasiren, der sich bereits mitten im Zimmer sehr breit niedergelassen hatte.

Herr Babel seifte ihn unter steten Fragen und Anmerkungen ein, frisch das Messer und behauptete, des Herrn Amtmanns Wirth sei der härteste im Dorfe, es koste ihn

jedesmal ein Messer; aber der des Wirths gebe ihm nicht viel nach.

„Aus dem Barthaar —“ fuhr er fort — „läßt sich auch der Character schließen; glauben Sie das, Herr Fritz? Die Rosacke sollen mich holen, wenn's nicht wahr ist! Starrer Bart, harter Sinn; bitte nicht übel zu nehmen, Herr Gevatter, aber wahr ist's. Wo das Messer über das Kinn fährt, wie die Sense durch feuchtes Gras, da ist weicher Sinn und Biegbarkeit des Willens; wo's aber raucht, als ging's über Stoppeln, da kann man darauf zählen, daß der Sinn eben so rau und widerstrebend ist. Ich habe das in Brari erfahren. Unser Oberst hatte einen Bart, wie Besenreis; ich mußte ein eigenes Messer, einen wahren Handgen halten, um durchzukommen. Der fing aber auch seinen Tag mit Donnerwettern an, und gieng mit Donnerwettern zu Bette. Gegen mich nur hatte er Respekt, so lange er mir anter der Klinge saß. Ja, Herr! es ist etwas Großes um das Studium der Härte. Unser Lieutenant dagegen hatte einen Bart wie Glas, mit dem Federmesser hätte man ihn rasiren können; dabei ein weiches Gemüth wie eine Mamsell; wenn man die Trommel rührte, wurde er blaß, und beim ersten Kanonenschuß fiel er fast in Ohnmacht, bis er das Ding ein bisschen gewohnt wurde. Der arme junge Mann! Weiß Gott, wo der begraben liegt; so viel ich weiß, ist er auf der Reiterade in die Beresina gefallen und wahrscheinlich nicht wieder heraus gekommen.“

Das Gespräch war unter schmerzlichen Grimassen des Wirths endlich zu Stande gekommen. „Der Herr Gevatter hat mich diesmal arg mitgenommen“, sagte er, das Gesicht von Seife und Blutstropfen sich reinigend.

„Thut nichts, thut nichts!“ entgegnete der Bartkundige, „es gilt für eine halbe Aderlaß und dünnt die Haut, daß der Bart noch einmal so lustig wächst. Legt einige Stüchden Zunder darauf statt des englischen Pflasters, so ist dem Schaden geholfen. Euer Bart steht auf feuchtem Grunde, da gehen oft einige Wurzelchen mit, hat aber nichts zu sagen. Holt mir nur mein Frühstück, Gevatter! für den bösen Nebel.“

Der Wirth stellte ihm ein Glas Liqueur hin und gieng.

(Fortf. folgt.)

• Wir müssen der in Berlin im Haack'schen Verlage erscheinenden Modezeitung „Victoria“ wiederholt als eines Blattes Erwähnung thun, das mit den besten Erscheinungen dieser Art nicht allein in jedem Sinne konkurriren kann, sondern wohl die meisten durch die Reichhaltigkeit seines Materials sowohl als durch die Gediegenheit desselben bei Weitem übertrifft. — Wie sich im teehnischen Theil eine vollständige Sammlung weiblicher Handarbeiten in Wort und Bild erschließt, so bietet der belletristische in Romanen, Novellen, geschichtlichen Aufsätzen, Biographien, Musikpieten, Räthseln u. uerschiedliche Schätze für die gesellige Unterhaltung im Familienkreise. Rechnet man hierzu, daß die „Victoria“ die einzige Damenzeitung ist, welche bei dem außerordentlich billigen Preise von 1 fl. 10 kr. vierteljährlich neben dem angeedenteten Material auch noch wöchentllich ein schön kolorirtes Bild mit Damen und Kindern in den elegantesten Toiletten bringt, das in seiner Ausführung hinter den Pariser Stahlstich nicht im mindesten zurücksteht, so darf man wohl mit Recht dem genannten Blatte die wärmsten Empfehlungen zu Theil werden lassen.

„Er ist wie sonst
(Der Lehrer Sinkende Worte nämlich)
wichtig, sattig, kräftig, frisch, freimüthig, er hat den Verstand und das Herz am rechten Fleck.“ (Augsb. Nachrichten.)

Lebensmittel-Preise am 18. Nov.

1 Pfd. abgezogen Schweinefl.	14 bis 17 fr.
1 Pfd. nichtabgez.	15 bis 18 fr.
1 Pfd. Rindfleisch	10—13 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch	10 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch	11—13 fr.
1 Pfd. Hammelfleisch	10 fr.
8 Pfd. Kernbrod	32 bis 36 fr.
8 Pfd. Schwarzbrod	26 bis 28 fr.
ein Kreuzerwed	wiegt 3 1/2, bis 4 1/2 Lotz.

Bachnanger Schranne vom 18. Nov.

Getreide-Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederster Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Dinkel . . .	4	15	4	6	3	54
Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	4	6	4	3	4	—

Seilbronner Fruchtpreis vom 18. Nov.

Getreide-Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederster Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen . . .	5	—	5	—	5	—
Kernen . . .	5	40	5	40	5	40
Korn . . .	—	—	—	—	—	—
Germisch . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	4	54	4	54	4	54
Dinkel . . .	4	20	4	8	3	57
Haber . . .	4	27	4	20	4	15

Winnender Fruchtpreis vom 19. Nov.

Getreide-Gattung.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederster Preis.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen per Etr.	—	—	5	36	—	—
Dinkel . . .	4	19	4	13	4	7
Haber . . .	4	13	4	10	4	8
Gemisch . . .	—	—	—	—	—	—
Einforn per Etr.	—	—	—	48	—	—
Gerste . . .	1	24	1	20	—	—
Mischling . . .	1	24	1	18	—	—
Roggen . . .	1	42	1	36	—	—
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	—	1	48	—	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
Linsen . . .	3	—	—	—	—	—
Welschkorn . . .	1	32	1	28	1	24
Widen . . .	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . . .	—	28	—	26	—	24
1 Pfund Butter . . .	—	32	—	30	—	—
1 Bund Stroh . . .	—	16	—	15	—	—
1 Centner Heu . . .	2	15	—	—	—	—

Redigirt gedruckt und verlegt von L. Wildt.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 140.

Donnerstag den 26. November

1868.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, und Samstag und kostet, bei Vorausbezahlung, frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Backnang 41 kr. im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., außerhalb dieses 48 kr., halbjährlich im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei allen Postämtern und Postboten. Einrückungsgebühr bei kleiner Schrift die dreispaltige Zeile 2 kr., die zweispaltige 4 kr.; bei Fettschrift das Doppelte.

Liste der Geschworenen für den Oberamtsgerichts-Bezirk Backnang für das Jahr 1869.

- Brenninger, Emanuel Christian z. a. Post Rothgerber in Backnang
- Brenninger, Emanuel, Rothgerber von da.
- Brenninger, Johannes, Johannes Sohn Rothgerber v. da.
- Dautel, Adam, Bauer von Heiningen.
- Föll, Karl Michael, Bäcker von Backnang.
- Gasmann, Joseph, Schultheiß vom Ebersberg.
- Gmelin, Carl, Schultheiß von Fornsbach.
- Griesinger, Jakob Leonhardt, Stadtschultheiß in Murrhardt.
- Gruher, Jakob, Bauer und Anwalt vom Trillhof, Gemeinde Oberbrüden.
- Hahn, Adam, Matth. Sohn Bauer von Waldenweiler, Gemeinde Sechselberg.
- Holz, Friedrich, Oberamtsverwalter von Backnang.
- Holzwarth, Adam, Deonom von Raubach.
- Hopfer, Albert, Deonom in Berrwilt, Gem. Sulzbach.
- Jägle, Gottlieb, Metzger und Gemeinderath in Sulzbach.
- Jenflamm, Albert, Kaufmann von Backnang.
- Jung, Gottlieb, Metzger von da.
- Kloß, Gottlieb, Wirth und Gemeinderath in Oppenweiler.
- Künzlen, Friedrich, Sonnenwirth von Sulzbach.
- Maier, Georg Adam, Schultheiß von Lippoldsweiler.
- Mezger, Gottlob, Schultheiß von Strümpfelbach.
- Mischel der, Friedrich, Lammwirth von Großaspach.
- Muffer, Gottlob, Rathschreiber von Sulzbach.
- Pfizenmaier, Gottlieb Ludwig, Schafhalter von Backnang.
- Reiser, Gustav, Schultheiß von Großaspach.
- Renner, Jakob, Sonnenwirth von Großaspach.
- Schlehner, Wilhelm, Lammwirth von Unterweißbach.
- Schliens, Carl, Schultheiß von Althütte.
- Schramm, Jakob Friedrich, Gemeindefleger von Hohnweiler.
- Seege, August, Kaufmann von Murrhardt.
- Spaehr, Jakob, Gemeinderath von Almersbach.
- Speidel, Friedrich, Kunsimüller von Backnang.
- Springer, Julius, Tuchmacher von Backnang.
- Stoll, Emil, Schultheiß von Graab.
- Treß, Jakob, Bauer und Anwalt auf dem Fürstehof, Gemeinde Großaspach.
- Wüst, Conrad, Gemeinderath von Murrhardt.
- Wurst, Gottlieb, Bauer und Gemeinderath von Karnsberg, Gemeinde Murrhardt.
- Zügel, Gottlieb, Bauer und Gemeinderath von Sulzbach.

Backnang.

Um schleunigste Circulation und Unterzeichnung der gegenwärtig in mehreren Gemeinden dieses Bezirkes im Umlauf befindlichen Eingabe (betreffs unserer Murrthalbahn) und um Zurücksendung derselben an Unterzeichneten längstens bis Montag, 30. ds. Mts. wird dringend ersucht.

Vorstand des Gewerbevereins:
Kurz.

Backnang.

Abschied.

Allen meinen Bekannten und Freunden in Stadt und Bezirk, besonders aber auch in den Filialien von hier, von welchen ich bei meinem schnellen Abzug nach Ditzingen mich nicht mehr persönlich verabschieden konnte, sage ich unter den gerühresten Dankgefühlen für alle Liebe und Freundlichkeit, die ich hier erfahren durfte, auf diesem Wege noch ein herzliches Lebewohl.

Den 24. November 1868.

Bicar Harre.

Postkurswesen.

Der Postwagen von Murrhardt nach Hall wird von jetzt an je am Samstag mit folgenden Kurszeiten besordert.

Aus Murrhardt um 3 Uhr früh in Oberroth um 4 Uhr 45 Minuten aus Oberroth um 5 Uhr in Hall um 7 1/2 Uhr Morgens. An den übrigen Tagen, sowie in der Route von Hall zurück tritt keinerlei Aenderung ein.

Reichenberg.

Erklärung.

Dankend für das mir in Betreff der bevorstehenden hiesigen Ortsvorsteherwahl zugeordnete Vertrauen, erkläre ich andurch, daß ich nicht mehr Bewerber um diese Stelle bin.

Forswachtmeister Rherer.

Nächsten Montag den 30. November (Andreasciertag) findet in der Sonne zu Hohnweiler eine Versammlung

des homöopathischen Filialvereins

statt, wozu die Mitglieder und sonstige Freunde der Homöopathie freundlichst eingeladen werden. Beginn der Versammlung Vormittags 11 Uhr.

Der Ausschuß.

Murrhardt.

Ellenwaaren aller Art, schöne Kleiderstoffe wollene und halbwollene, Circa von 12 kr. an, wollene und halbwollene Unterrockstoffe, Baumwollwiber gut à 12 kr. per Elle, Zeugle, Bettbarndt, Drill, Köpfe in schöner Auswahl, Hofenzeuge von 14 kr. an. Baumwolltuch und Futterstoffe von 8 kr. an per Elle bei

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Winterwaaren

als: Hauben, Capuzen, moderne kleine Capuzen, Schwals, Cachanz, Unterhosen, Unterjacken, wollene gestricke Jacken, Halstücher, Handschuh, wollene gestricke Strümpfe und Socken, Kinderfittel, Land- und Ferneaug-Wolle sowie gewöhnliches Wollgarn, Alles in großer Auswahl. billigt bei

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Winterschuh!!

als: Calverschuh, Endschuh, Ligen- und Halbligenschuh, Filzschuh und Filzkieselfchen, sowohl mit Filz- als Ledersohlen, mit und ohne Besatz, sammtlich in schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen bei

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Rappen aller Art, moderne Stoff- und Pelzmützen, Filzhüte gewöhnliche und moderne sowie hohe Seidenhüte billigt bei

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Glas und Porzellan, Brauntwein und Brauntweinkolben bei

Albert Böhringer.

Murrhardt.

Neue Bettfedern in verschiedenen Sorten, zu sehr billigen Preisen bei

Albert Böhringer.